



Pornographie and Happy Endings

Ein vergangener Blog-Reisebericht meinerseits. Ich war zu dieser Zeit bereits eine längere Zeit in Asien unterwegs.

Ich bin vor allem daran interessiert was ihr meint dass ich besser machen könnte. Was sind no-gos usw.? Vielen lieben Dank.

"Ich habe keine Ahnung" wäre meine Antwort auf die Frage wie ich Japan und dessen Kultur mit einem Satz beschreiben würde.

Hier herrscht ein Zwiespalt zwischen Tradition und Technik. Zwischen Glauben und Schulmädchen-uniformen. Zwischen Pornographie und Jugendschutzgesetzen. Ich will damit nicht sagen dass hier alle Menschen pervers sind, doch kommen wir der Sache damit schon sehr nahe.

Ich will hier ehrlich und fair sein. Damit will ich die Vorlieben für junge Mädchen nicht verallgemeinern. Nicht alle stehen auf Minderjährige. Viele Menschen hier erzählen mir auch freudestrahlend von ihrer Lust nach MILFs. (Wenn du nicht weißt was eine MILF ist schicke deine Kinder aus dem Zimmer und drücke den Link .

Ist Japans Sex liebe vergleichbar mit der Thailands?

Ich denke nicht. Japan`s Ökonomie und Wirtschaft ist dafür viel zu weit entwickelt um mit Thailand vergleichbar zu sein. Thailand ist ein armes Land, was die Finanzen seiner Bürger betrifft. Viele, vor allem Frauen, überleben dort mit dem Geld-verdienst der Prostitution und des Happy Endings.

Manche in Tokyo lebenden Europäer stiegen zu Rushhour-Zeiten mit hoch erhobenen Händen in die öffentlichen Verkehrsmittel ein. Bei Ankunft steigen sie in gleicher Pose aus, ohne dass sie ihre Arme während der Fahrt senkten. Wofür sollte das denn gut sein? Die Männer leisteten damit ihren ehrenvollen Beitrag zur Motivation der jungen weiblichen Bevölkerung ihr Taschengeld auf ehrliche Weise zu verdienen. Ein weiterer Grund könnte sein dass sie nicht wegen sexueller Belästigung verhaftet werden wollten.

Wer will sein Taschengeld schon ehrlich erarbeiten, wenn mit einem Schlag das hundertfache verdient werden kann? Das ist der Grund warum manche der so sehr geschätzten Schuluniformträgerinnen lieber darauf zurückgreift zu behaupten sie wäre in der Straßenbahn unsittlich berührt worden.

Ein in Panik geratener Tourist bezahlte etliche 100-1000e Euro. Andere ließen es darauf ankommen und weigerten sich zu bezahlen. Diese konnten noch Jahre später im Gefängnis besucht werden.

An dieser Stelle des Eintrags begann der kleine japanische Engel auf meiner linken Schulter mit der kleinen japanischen Teufelin, in kleinem roten Minirock wie ich es hier gewohnt war, auf meiner rechten Schulter zum streiten. Ha! Man sollte meinen Engel seien immer friedlich. Irgendwann fangen alle an die Geduld zu verlieren.

"Wieso" fing der Engel an zu toben "haben die schönen Seiten an Japan hier keinen Platz in der Geschichte?"



Pornographie and Happy Endings

Während sich die Zwei einen wilden Wortwechsel, den ich leider nicht verfolgen konnte da er auf japanisch statt fand, lieferten fiel mir auf dass "wenn ich jetzt auf Veröffentlichen drücke, dass alle Leser denken werden dass es ein grausames, gefühlloses Land ist dass keinen Wert auf andere Menschen legt.

Es gab sie irgendwo. Die schönen und angenehmen Seiten an Japan. Leider war es mir nicht möglich sie persönlich zu erleben weil es mir unmöglich war mit den Menschen zu sprechen. Ich sprach kein Japanisch, sie sprachen kein Englisch.

Der Streit auf meinen Schultern schien überhand zu nehmen. Ich wischte den Engel und die Teufelin von meinen Schultern und sie verpufften in weißem und rotem Rauch der sich noch lange in der Bar hielt in der ich während des Schreibens arbeitete.

Als die Zwei verschwunden waren führte die Stimme in meinem Kopf das Thema fort in dem sie mir eine Frage stellte.

Was sind die guten Seiten an Japan?

Ich wusste es in dem Moment noch immer nicht. Je mehr ich darüber nachdachte desto mehr fiel mir auf dass das Gute aus den kleinen Dingen bestand die ich hier erlebte.

Das Lächeln dass die Menschen schenkten wenn die wild Fremden mit ihren Turnschuhen an ihnen vorbei joggt. Die Schulkinder die all ihren Mut zusammen nahmen und aufgereggt "Hallo" riefen als ich ihnen auf den Landstraßen begegnete und dann kichernd davon liefen. Die Frage die mir lachend gestellt wurde ob ich jemanden umbringen wollte als ich die Küchenmesser in dem Restaurant in dem ich arbeitete schliff.

Na gut. Das letzte Beispiel mag für die meisten Grenzwertig sein. Für mich war es Situationskomik vom Feinsten. Mir wurde die Frage von dieser doch so schüchternen, ängstlichen und stillen Küchenhilfe gestellt.

Und?

Wenn ich die Landessprache sprechen könnte, wäre ich zu Familienfeiern und Festen eingeladen worden. Hätte Familien und ihre Gastfreundschaft wirklich kennen gelernt. So kann ich euch nur sagen: "Lasst euch von meinem negativen Bild nicht davon abbringen Japan zu besuchen. Die Menschen und das Land sind es ganz gewiss wert kennen gelernt zu werden.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!